Medizinisches Training mit einem Transkript

Die DOCX-Datei in ChatGPT hochladen und einen Trainingsmodus auswählen.

Prompt zum Kopieren

Lies das folgende Transkript vollständig. Nutze es als einzige inhaltliche Grundlage für die vier Trainingsmodi.

Modusauswahl

Frage zu Beginn ausschließlich und warte auf die Auswahl:
„Welchen Trainingsmodus möchten Sie nutzen?
1 – Arzt-Patienten-Gespräch
2 – Audio-Zusammenfassung in Patientensprache
3 – Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung
4 – Lückentext-Übungen
Bitte geben Sie eine Zahl von 1 bis 4 ein.“
Führe nur den gewählten Modus aus. Bitte bei ungültiger Eingabe erneut um eine Zahl von 1 bis 4.

Gemeinsame Regeln

Erfinde keine Symptome, Befunde, Diagnosen, Dosierungen oder persönlichen Angaben. Unterscheide verneinte, unklare und fehlende Informationen. Beachte zeitliche Zusammenhänge und den Kontext, etwa Ruhe oder Belastung. Erfinde keine Erklärung für Widersprüche. Der Dokumenttitel gilt nicht als der Person bekannte Diagnose.

Modus 1 Arzt-Patienten-Gespräch

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und beginnen Sie mit: ›Guten Tag, mein Name ist …‹.“ Warte auf eine sinngemäße ärztliche Begrüßung.

Übernimm konsequent die Patientenrolle; die lernende Person führt das Gespräch. Antworte kurz, natürlich und in Alltagssprache. Nenne Medikamente wie im Transkript. Akzeptiere frei formulierte Fragen in beliebiger Reihenfolge und beantworte nur das jeweilige Thema, ohne die gesamte Anamnese vorwegzunehmen.

Bitte bei unverständlichen Fragen um eine einfachere Formulierung. Sage bei fehlenden Angaben: „Dazu kann ich nichts sagen.“ Bestätige richtige Zusammenfassungen und korrigiere Abweichungen freundlich. Keine eigenen Diagnosen, Therapieempfehlungen, Regieanweisungen oder Rollenkommentare.

Nach „Stopp Rolle“: Beende die Simulation. Gib kurzes Feedback zu Struktur, Verständlichkeit, Empathie, Vollständigkeit und Zusammenfassung. Bewerte nur beobachtbare Leistungen und nenne genau drei konkrete Verbesserungsvorschläge.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Prompt zum Kopieren Fortsetzung

Modus 2 Audio-Zusammenfassung in Patientensprache

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erzähle dann die vollständige Krankengeschichte als zusammenhängenden mündlichen Vortrag in der Ich-Form: natürlich, ruhig und in verständlicher Alltagssprache ohne medizinische Fachbegriffe. Berücksichtige alle im Transkript enthaltenen Anamnesebereiche einschließlich der genannten Medikamente und Dosierungen. Lies den Dialog nicht wörtlich vor. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 3 Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erstelle dann eine vollständige mündliche Arzt-zu-Arzt-Vorstellung mit allen enthaltenen Anamnesebereichen. Sprich sachlich, zusammenhängend, klar strukturiert und in präziser medizinischer Fachsprache. Gib Patientenaussagen angemessen in indirekter Rede wieder. Ergänze keine eigenen Verdachtsdiagnosen, Untersuchungsbefunde oder Therapiepläne. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 4 Lückentext-Übungen

Beginne sofort schriftlich mit genau 30 nummerierten Grammatikaufgaben auf Niveau B2–C1 für FSP/FaMed. Verwende medizinische Inhalte aus dem Transkript, abwechslungsreiche Satzmuster und pro Aufgabe eine oder zwei markierte Lücken. Gib bei Bedarf Grundwörter oder Hinweise für eindeutige Lösungen an. Vermeide identische Satzmuster und unnötige inhaltliche Wiederholungen.

Decke folgende Grammatikbereiche ab:
• Präsens, Präteritum/Perfekt und – falls sinnvoll – Plusquamperfekt
• Nebensätze und Konjunktionen, etwa weil, da, dass, obwohl, während, nachdem und bevor, nur bei passendem inhaltlichem Zusammenhang
• Verbzweitstellung, Verbendstellung und Inversion
• Adjektive und Adverbien einschließlich Steigerung
• Bestimmte/unbestimmte Artikel, Nominativ, Akkusativ, Dativ und Adjektivendungen
• Konjunktiv I zur Wiedergabe von Patientenaussagen

Gib erst nach allen Aufgaben die nummerierten Lösungen mit dem jeweiligen Grammatikschwerpunkt und gegebenenfalls gleichwertigen Alternativen aus. Prüfe vor der Ausgabe Grammatikabdeckung und Übereinstimmung mit dem Transkript.

Die inhaltliche Grundlage folgt im Abschnitt Transkript.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Transkript

ARZT: Guten Tag,
Mein Name ist Doktor Neumann.
Ich bin heute als Assistenzarzt auf der Station tätig.
Ich würde gerne ein Anamnesegespräch mit Ihnen führen.
Falls Sie etwas nicht richtig verstanden haben oder Fragen haben, lassen Sie es mich bitte wissen.
Zunächst benötige ich einige persönliche Informationen, danach können wir fortfahren.
Wie heißen Sie?

PATIENTIN: Ich heiße Susanne Müller.

ARZT: Habe ich das richtig verstanden, Frau Müller – Ihr Vorname mit ‚u' und doppeltem ‚n'?

PATIENTIN: Ja, genau

ARZT: Wie alt sind Sie, Frau Müller?

PATIENTIN: Ich bin 47 Jahre alt.

ARZT: Wann genau sind Sie geboren?

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

PATIENTIN: Ich bin am zwölften August 1970 geboren.

ARZT: Wie groß sind Sie?

PATIENTIN: Ich bin eins achtundsiebzig groß.

ARZT: Wie viel wiegen Sie?

PATIENTIN: Ich wiege ungefähr fünfundsiebzig Kilogramm.

ARZT: Wie heißt Ihr Hausarzt beziehungsweise Ihre Hausärztin?

PATIENTIN: Meine Hausärztin heißt Doktor Karla Scholz.

ARZT: Was führt Sie heute zu uns?

PATIENTIN: Gestern hatte ich es eilig, weil ich meinen Sohn abholen musste.
Dabei bin ich mit dem Fuß umgeknickt – und jetzt habe ich richtig starke

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Schmerzen.
Ich habe schon Ibuprofen 600 und Paracetamol 500 genommen, aber es ist überhaupt nicht besser geworden.

ARZT: Verstehe. Wollen Sie, dass wir erstmal eine kalte Kompresse drauflegen?

PATIENTIN: Ja, das wäre super.

ARZT: Können Sie mir sagen, wo genau es Ihnen weh tut?

PATIENTIN: Am Anfang hatte ich die Schmerzen vor allem an der Außenseite vom linken Sprunggelenk.
Dann sind die Schmerzen stärker geworden – jetzt tut das ganze Gelenk weh.
Außerdem ziehen die Schmerzen bis in den Unterschenkel hoch.

ARZT: Wann genau haben die Schmerzen angefangen?

PATIENTIN: So ungefähr gestern Mittag, vielleicht so um halb eins.

ARZT: Wie würden Sie die Schmerzen beschreiben?
Sind sie eher dumpf, ziehend, stechend oder drückend?

PATIENTIN: Ich würde die Schmerzen als dumpf und stechend beschreiben.

ARZT: Wie würden Sie die Intensität Ihrer Schmerzen auf einer Skala von 1 bis 10 bewerten, wobei 1 für leichte und 10 für unerträgliche Schmerzen steht?

PATIENTIN: Ich würde die Schmerzen jetzt mit 9 von 10 bewerten.
Leider kann ich ohne Unterstützung weder stehen noch gehen.

ARZT: Das heißt, Sie haben fast in alle Richtungen Bewegungseinschränkungen?

PATIENTIN: Genau, und schon bei Berührung tut es weh.

ARZT: Spüren Sie Kribbeln oder Taubheitsgefühle im Fuß?

PATIENTIN: Nein, das habe ich nicht.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Fühlen sich Ihre Zehen oder der Fuß kalt an – im Vergleich zur rechten Seite?

PATIENTIN: Nein, sie fühlen sich ganz normal an.

ARZT: Haben Sie bemerkt, dass sich die Haut verfärbt hat – zum Beispiel bläulich oder weißlich?

PATIENTIN: So eine richtige Hautverfärbung nicht, nein.
Aber ich habe an der Außenseite, direkt unter dem Knöchel, einen blauen Fleck bemerkt.

ARZT: Wie groß ist der blaue Fleck ungefähr?

PATIENTIN: Ich würde sagen etwa 5 Zentimeter im Durchmesser.

ARZT: Leiden Sie an einer Erkrankung, die Ihr Herz, Ihre Nieren oder Ihre Leber beeinträchtigt hat?

PATIENTIN: Nein, davon ist mir nichts bekannt.

ARZT: Haben Sie bekannte Allergien gegen bestimmte Medikamente?

PATIENTIN: Nein, ich habe keine bekannten Allergien.

ARZT: Könnte es sein, dass Sie schwanger sind?

PATIENTIN: Ich habe gerade in den letzten Tagen meine Blutung gehabt, deshalb denke ich eher nicht.

ARZT: Ist Ihnen übel?
Ich frage, ob Sie ein Schmerzmittel als Tablette einnehmen könnten oder ob wir besser etwas anderes geben sollten.
Tabletten wirken ein bisschen später, ungefähr nach 20 Minuten, eine Spritze wirkt schneller.
Was würden Sie bevorzugen?

PATIENTIN: Ich würde gerne wissen, welches Schmerzmittel ich bekomme.

ARZT Ich würde Ihnen ein entzündungshemmendes Schmerzmittel geben, zum Beispiel Ketorolac. Das ist ein stärkeres Schmerzmittel.

PATIENTIN: Vielen Dank für die Abklärung.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Dann informiere ich jetzt die Krankenschwester – Sie erhalten in Kürze das Schmerzmittel.

PATIENTIN: Vielen Dank Herr Doktor.

ARZT: Ist Ihnen sonst noch etwas aufgefallen – besonders am Knöchel, vielleicht im Vergleich zur anderen Seite?

PATIENTIN: Ja, mein Knöchel ist richtig dick geworden.
Das hat gestern angefangen und ist über Nacht noch schlimmer geworden.
Deshalb kriege ich keinen Schuh mehr an.

ARZT: Haben Sie Hautverletzungen bemerkt – zum Beispiel eine Schürfwunde oder Platzwunde?

PATIENTIN: Nein, die Haut ist unversehrt.

ARZT: Könnten Sie mir bitte erzählen, wo und wie der Unfall passiert ist?

PATIENTIN: Gestern hatte ich es eilig, weil ich meinen Sohn abholen musste.
Ich habe nicht auf die Uhr geschaut und bin dann losgelaufen.
Dabei habe ich einen Stein übersehen und bin mit dem linken Fuß umgeknickt.
Außerdem hatte ich die falschen Schuhe an.
Ich war mit meiner Nachbarin an der Pegnitz spazieren.
Danach habe ich meinen Mann angerufen, damit er unseren Sohn abholt.

ARZT: Ist der Fuß eher nach innen oder nach außen weggeknickt?

PATIENTIN: nach innen weggeknickt

ARZT: Was meinen Sie genau mit ‚falschen Schuhen‘?

PATIENTIN: Mit diesen Schuhen sollte man eigentlich nicht laufen – sie waren ein bisschen eng und hatten keine gute Sohle.

ARZT: Und was ist danach passiert?

Meine Nachbarin hat mir geholfen und mich nach Hause gebracht.
Zu Hause musste ich Unterarmgehstützen benutzen.
Heute Morgen waren die Schmerzen so unerträglich, dass mein Mann mich hierher gebracht hat

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Erinnern Sie sich an alles während des Unfalls?

PATIENTIN: Ja, ich weiß noch alles ganz genau.

ARZT: Haben Sie das Bewusstsein verloren?

PATIENTIN: Nein, ich war die ganze Zeit bei Bewusstsein.

ARZT: Haben Sie sich am Kopf oder an anderen Körperstellen verletzt?

PATIENTIN: Nein, nur am linken Fuß – sonst ist alles in Ordnung.

ARZT: Haben Sie Kopf- oder Nackenschmerzen?

PATIENTIN: Nein, da habe ich nichts.

ARZT: Haben Sie Herzrasen, Herzklopfen, Atemnot oder ein Engegefühl in der Brust?

PATIENTIN: Nein, ich habe keine dieser Beschwerden.

ARZT: Wird Ihnen schwarz vor Augen?

PATIENTIN: Nein, das ist nicht der Fall.

ARZT: Atmen Sie schneller oder langsamer als sonst?

PATIENTIN: Nein, ich habe keine Atemprobleme.

ARZT: Wann haben Sie zuletzt etwas verzehrt?

PATIENTIN: Ich habe gestern Abend einen Döner gegessen.

ARZT: Ist Ihnen irgendeine Schiefstellung, Verrenkung oder ein Bruch aufgefallen?

PATIENTIN: Nein, das Gelenk sieht normal aus, nur eben dick

ARZT: Haben Sie so ein Klicken oder Knirschen gespürt?

PATIENTIN: Nein, so ein Klicken oder Knirschen habe ich nicht gespürt.

ARZT: Haben Sie Fieber, Schüttelfrost oder Schweißausbrüche?

PATIENTIN: Nichts

ARZT: Wie ist Ihr Appetit?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: In der Regel gut.
Allerdings habe ich mich vor etwa zwei Wochen entschieden, mich vegetarisch zu ernähren, weil ich hoffe, dass es bei meinen Darmproblemen hilft.

ARZT: Eine gesunde Ernährung bringt auf jeden Fall viel mit sich.
Was meinen Sie mit Darmproblemen?

PATIENTIN: Das ist zum ersten Mal vor drei Jahren nach meiner Reise nach Indien aufgetreten.
Ich habe mich dort wohl vergiftet, weil ich etwas auf der Straße gegessen hatte.
Dort bin ich auch zu einem Arzt gegangen und wurde ungefähr eine Woche lang mit Ciprobay, 500 zweimal täglich, behandelt.
Als ich dann zurück in Deutschland war, meinte der Arzt, dass es nicht mehr möglich sei, den Erreger nachzuweisen.
Komisch war, dass die anderen, die mit mir gegessen haben, gar nichts hatten.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit ungewollt abgenommen oder zugenommen?

PATIENTIN: Nein, mein Gewicht ist gleich geblieben.

ARZT: Haben Sie Schwierigkeiten beim Ein- oder Durchschlafen?

PATIENTIN: Ja, ich habe oft Probleme mit dem Durchschlafen.
Ich mache mir Sorgen um meinen jüngsten Sohn, Stefan.
Er hat Autismus und dadurch vor allem Schwierigkeiten beim Kommunizieren und im Sozialverhalten.
Außerdem haben wir im Büro ständig Stress.

ARZT: Ich verstehe die Situation.
Wie oft leiden Sie im Monat darunter?
Wie oft wachen Sie dabei auf?

PATIENTIN: Ich würde sagen, so zwei- bis dreimal pro Woche.
Meistens wache ich nur einmal auf und schlafe nach fünf bis zehn Minuten wieder ein.
Aber nicht immer – vielleicht ein- bis zweimal im Monat habe ich am Morgen leichte Kopfschmerzen.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Welche Behandlung bekommt Ihr Sohn denn?

PATIENTIN: Er geht in den Kindergarten und bekommt dort zusätzliche Förderung.
Außerdem hat er Logopädie, und wir haben mit einer Verhaltenstherapie begonnen.

ARZT: Und was machen Sie beruflich?

PATIENTIN: Ich arbeite im Büro meines Mannes – als Sekretärin und Organisatorin.
Er ist Anwalt.

ARZT: Haben Sie denn schon etwas gegen die Schlafstörungen unternommen?

PATIENTIN: Ja, ich versuche es mit Kräutertee abends – das hilft manchmal ein bisschen beim Schlafen.
Früher habe ich auch Baldrian ausprobiert, aber das war bei mir wie Bonbons, hat also gar nichts gebracht.

ARZT: Haben Sie Beschwerden beim Stuhlgang oder beim Wasserlassen? Leiden Sie aktuell eher unter Durchfall oder eher unter Verstopfung?

PATIENTIN: Im Moment bin ich verstopft.
Ich bin seit drei Tagen nicht mehr auf der Toilette gewesen.

ARZT: Was unternehmen Sie gegen die Beschwerden?

PATIENTIN: Gegen den Durchfall nehme ich manchmal Imodium.

ARZT: Gibt es noch etwas, das Sie erwähnen möchten?

PATIENTIN: Ja, ich bin seit etwa 2 Jahren heiser.
Der HNO meinte, es könnten sogenannte Sängerknötchen sein – wahrscheinlich durch die ständige Belastung meiner Stimme bei der Arbeit.
Ich spreche sehr viel, entweder persönlich oder telefonisch.
Manchmal nehme ich Neo-Angin-Lutschtabletten, das hilft einigermaßen.
Bei Erkältungen wird es meistens schlimmer.

ARZT: Wurde bei Ihnen eine Kehlkopfspiegelung durchgeführt?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Ja, wurde gemacht – es war nichts Bösartiges.

ARZT: Leiden Sie an weiteren chronischen Erkrankungen?

PATIENTIN: Im Winter bekomme ich auf dem Handrücken eine trockene, rissige Haut, die juckt.
Das habe ich schon seit etwa fünf Jahren.

ARZT: Wie wurde das Ekzem bisher behandelt?

PATIENTIN: Ich habe dafür eine cortisonhaltige Salbe bekommen.

ARZT: Sind auch andere Stellen betroffen, zum Beispiel die Kopfhaut oder hinter den Ohren?

PATIENTIN: Nein, nichts.

ARZT: Haben Sie vielleicht Heuschnupfen oder Asthma?

PATIENTIN: Nur bei Birkenpollen, besonders im Frühjahr.
Da ich gerne spazieren gehe, bekomme ich draußen manchmal eine laufende Nase und Niesreiz.

ARZT: Was machen Sie dann dagegen?

PATIENTIN: Manchmal nehme ich vorab das Medikament Aerius.

ARZT: Hatten Sie in der Vergangenheit bereits einen Unfall oder ein Trauma?

PATIENTIN: Vor etwa zehn Jahren bin ich von einer Leiter gestürzt, ungefähr aus drei Metern Höhe.
Ich war damals zwei Wochen im Krankenhaus.
Dabei habe ich mir das rechte Schienbein gebrochen, das wurde operativ behandelt.
Außerdem hatte ich seitdem ständig Rückenschmerzen.
Deshalb wurde später eine bildgebende Untersuchung gemacht – so eine Röhre, die ziemlich laut war und lange gedauert hat.
Dabei hat man einen Bandscheibenvorfall im Bereich der Lendenwirbelsäule festgestellt.

ARZT: Welche Behandlungen haben Sie damals erhalten?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Der Bruch wurde damals operiert, ich habe Schrauben und eine Platte bekommen.
Wegen der Rückenschmerzen wurde ich mit einer SacroLoc-Bandage, Krankengymnastik und Schmerzmitteln behandelt.

ARZT: Wissen Sie, welcher Wirbel betroffen war?

PATIENTIN: Ja, der Arzt meinte, es war im unteren Rücken – ungefähr beim vierten Lendenwirbel.

ARZT: Wann wurden die Schrauben und die Platte wieder herausgenommen?

PATIENTIN: Die wurden nach etwa einem Jahr wieder rausgenommen.

ARZT: Verlief damals alles komplikationslos?

PATIENTIN: Ja, die Heilung ist eigentlich ohne Probleme verlaufen.

ARZT: Haben Sie derzeit noch Probleme?

PATIENTIN: Manchmal habe ich Rückenschmerzen, besonders nach stärkerer Belastung.
Dann nehme ich Ibuprofen.

ARZT: Mussten Sie sich schon einmal einer Operation oder einem anderen Eingriff unterziehen?

PATIENTIN: Ja, vor zwei Jahren hatte ich einen Eingriff am linken Knie.
Damals hatte ich Schmerzen und eine Schwellung an dieser Stelle.
Der Orthopäde meinte, es handele sich um eine Schleimbeutelentzündung.

ARZT: Wie wurde der Eingriff durchgeführt?

PATIENTIN: Der Eingriff wurde so durchgeführt – mit einer kleinen Kamera und Instrumenten über kleine Schnitte.

ARZT: Haben Sie aktuell noch Beschwerden an dem Knie?

PATIENTIN: Ich fühle mich deutlich besser.

ARZT: Wissen Sie, wie es zu der Schleimbeutelentzündung gekommen ist?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Wahrscheinlich durchs viele Putzen zu Hause und im Büro. Ich war damals oft lange auf den Knien, und dadurch hat sich der Schleimbeutel wohl entzündet.

ARZT: Wie ist es mit Ihrer Regelblutung?
Kommt die regelmäßig?
Haben Sie dabei starke Schmerzen?

PATIENTIN: Alles normal, ich bekomme sie regelmäßig alle 28 Tage ohne besondere Beschwerden.

ARZT: Wie viele Geburten hatten Sie?
Und wie sind die verlaufen?

PATIENTIN: Drei, alle spontan, also auf natürlichem Weg.

ARZT: Wann haben Sie zuletzt Ihren Frauenarzt besucht?

PATIENTIN: Vor etwa einem Jahr, ohne auffällige Befunde.

ARZT: Nehmen Sie noch andere Medikamente?
Zum Beispiel Eisenpräparate oder die Pille?

PATIENTIN: Nein, gar nichts, nur das, was ich Ihnen schon gesagt habe.

ARZT: Haben Sie ein Rezept für Ihre Medikamente?

PATIENTIN: Ja, habe ich.

ARZT: Sind Sie vollständig geimpft, also haben Sie alle Impfungen seit Ihrer Kindheit erhalten?

PATIENTIN: Das kann ich nicht genau sagen.
Aber da ich oft spazieren gehe, habe ich die F-S-M-E-Impfung bekommen.
Außerdem habe ich in der Corona-Zeit zweimal die Impfung erhalten.

ARZT: Haben Sie noch weitere bekannte Allergien außer Pollen, zum Beispiel gegen Lebensmittel, Medikamente, Tiere oder andere Substanzen?

PATIENTIN: Ja, ich habe auch eine Latexallergie.
Wenn ich Handschuhe trage, bekomme ich einen juckenden Hautausschlag

ARZT: Rauchen Sie?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Nein, ich bin Nichtraucherin.

ARZT: Trinken Sie Alkohol?
Welche Art und wie oft?

PATIENTIN: Nur bei Anlässen, zum Beispiel bei Festen – dann ein bis zwei Gläser Bier.

ARZT: Darf ich Sie fragen, ob Sie schon einmal Drogen konsumiert haben?

PATIENTIN: Niemals.

ARZT: Wie häufig gehen Sie spazieren?

PATIENTIN: In der Regel zweimal pro Woche, meistens am Wochenende.

ARZT: Wie ist Ihr Familienstand?

PATIENTIN: Ich bin zum zweiten Mal verheiratet, seit drei Jahren.
Jetzt lebe ich mit meiner Familie zusammen.

ARZT: Wie viele Kinder haben Sie?
Wie alt sind sie?

PATIENTIN: Ich habe drei Söhne, sie sind 14, 9 und 5 Jahre alt.

ARZT: Gibt es bei Ihren anderen Kindern gesundheitliche Probleme?

PATIENTIN: Ja, mein neunjähriger Sohn hat seit etwa einem Jahr Hörschwierigkeiten.
Deshalb trägt er ein Hörgerät mit offener Leitung.
Die Ärztin meinte, das sei durch eine Mittelohrentzündung entstanden.

ARZT: Gibt es in Ihrer Familie wichtige Erkrankungen, beispielsweise bei Ihren Eltern, Geschwistern oder anderen nahen Verwandten?

Mein Vater ist vor einem Jahr im Alter von 78 Jahren tot im Bett aufgefunden worden.
Wahrscheinlich war es ein Herzproblem, er hatte früher schon mal einen Herzkatheter bekommen, da haben sie ihm einen Stent eingesetzt.

ARZT: Herzliches Beileid.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Meine Mutter ist 72 und hatte einen Schlaganfall.
Seitdem ist ihre rechte Seite gelähmt, sie sitzt im Rollstuhl und ist pflegebedürftig.
Deshalb lebt sie jetzt im Altenheim.
Mein Bruder ist 34 Jahre alt und hat einen Body-Mass-Index von 33.
Nächste Woche hat er einen Termin beim Endokrinologen, um zu schauen, was man machen kann.

ARZT: Wir sind mit der Anamnese fertig.
Zuerst würde ich gerne wissen: Wie gut hat das Medikament Ihre Schmerzen gelindert?
Und haben Sie noch Fragen?

PATIENTIN: Die Schmerzen sind schon besser geworden.
Muss ich operiert werden?

ARZT:Gut zu hören, Frau Müller, ohne weitere Untersuchungen kann ich das noch nicht genau sagen.
In den meisten Fällen braucht man dafür aber keine Operation.
Nur wenn die Verletzung schwerer wäre, müsste man darüber nachdenken.
Wir machen jetzt erstmal eine körperliche Untersuchung, dann können wir das Ergebnis genauer besprechen.

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter